

# Warum du?

Von Kikoro

## Kapitel 5: Warum du?

Der nächste Tag war angebrochen. Regen fiel aus grauen Wolken und prasselte heftig auf das Deck der Flying Lamb. Zorro stand am Bug des Schiffes und schaute in die Ferne. Er fixierte keine genaue Stelle, sein Blick huschte einfach über das graue Meer. Ein eisiger Wind blies ihm durch die Haare und legte sich dann in die Segel.

Mit einem Seufzen wendete er sich dem Meer ab und starrte zu der massiven Eichentür des Krankenzimmers. Chopper war immernoch da drin und untersuchte sie. Es kam ihm vor wie eine Ewigkeit, als die Tür aufflog und der Elch hinausmaschierte. Er hatte sich seinen Hut so weit ins Gesicht gezogen, dass man dieses nicht erkennen konnte. Langsam trat er auf Zorro zu, blieb wenige Zentimeter vor ihm stehen und hob den Kopf.

Tränen quollen aus seinen Augen und seine Unterlippe bebte.

"Sie, sie wird es nicht schaffen, Zorro. Egal, was ich mache, sie wird auf jeden Fall sterben! Keiner kann sie mehr retten. Sie hat nur noch einen Tag. Das Einzige, was mich jetzt noch wundert ist, dass sie trotz ihrer Verletzung quicklebendig ist. Sie kann auf jeden Fall das Bett verlassen. Aber jetzt schläft sie. Zorro, wir müssen sie in diesen letzten Stunden so glücklich wie möglich machen!", stammelte der kleine Elch.

Zorro sah in an und blieb stumm. Ein komisches Gefühl breitete sich in ihm aus. Er war nicht traurig, schließlich hatte er damit gerechnet.

Trotzdem war er noch nie so traurig. Wie sollte das gehen?

Wie konnte er nicht traurig und zugleich so traurig wie noch nie sein?

Er wusste es nicht. Aber eines war klar: Er würde sie in diesen letzten Stunden so glücklich machen, wie es noch kein Mensch geschafft hatte.

"Zorro, bitte sag du es den anderen, wenn sie vom Einkaufen zurück sind!", flehte der Arzt und zerrte an Zorros Hose herum. Lächelnd beugte sich Zorro zu Chopper und tätschelte ihm den Kopf.

"Ist gut, ich mach es" beruhigte er den kleinen Elch. Aber insgeheim würde es ihm das Herz brechen. Zwar nicht so sehr, wie es ihr Tod tun würde, aber dennoch zerschmetterte ihm sein Herz jetzt schon bei dem Gedanken, wie die Anderen wohl reagieren würde.

Die Anderen waren einkaufen. Eigentlich wollte sie alle an Bord bleiben und auf Choppers Diagnose warten, aber Ruffy hat sie dann doch überredet, mitzugehen. Chopper stand noch eine Weile bei Zorro und schwieg. Irgendwann kehrte er um und

ging zurück ins Krankenzimmer. Wieder starrte Zorro aufs Meer hinaus.

Es regnete immer noch heftig.

"Ich verstehe die Welt nicht mehr! Warum du? Warum passiert dir das? Warum verlässt du mich?", dachte Zorro wütend. Eine Träne bildete sich in seinem rechten Auge.

"Warum du?!", schrie Zorro aufs Meer hinaus.

Dann brach er in Tränen aus.

Ruffy zog sich als letztes auf die Flying Lamb. Er stellte den großen Sack mit Nahrungsmitteln ab und ging auf den Mast zu.

Die Anderen hatten sich schon um Zorro versammelt, um Choppers Diagnose zu erfahren. Mit unberührtem Gesicht erzählte er den Anderen die schlechten Neuigkeiten. Als Zorro fertig war, trat ein langes Schweigen ein.

Lysop weinte und der Rest der Strohhutbande hatte sich irgendwo in eine Ecke gezogen und Trübsal geblasen. Keiner sagte etwas, keiner.

Alle warteten auf sie, alle wollten sie die nächsten Stunden verwöhnen.

Dann endlich wurde die Tür aufgeschlagen. Chopper trat hinaus - gefolgt von ihr. Der Regen durchnässte ihr wunderschönes Haar, aber es schien ihr nichts auszumachen.

"Hallo, alle", begrüßte sie die Strohhutpiraten und trat in die Mitte.

"Zieht nicht solche Gesichter. Ich habe es nicht anders verdient, dass ich sterbe. Ich bin nämlich garnicht das nette Mädchen, welches ihr kennt. In Wirklichkeit trage ich ein dunkles Geheimnis in mir. Aber ihr habt mir gezeigt, was Freundschaft bedeutet. Dafür danke ich euch", murmelte sie und senkte den Kopf.

Ruffy trat zu ihr und packte sie an den Schultern.

"Erzähl uns dein Geheimnis, bevor du uns verlässt!", befahl er.

Sie schüttelte den Kopf. "Das geht nicht!", beharrte sie und weinte.

Die Anderen fragten nicht weiter. Sie ließen sie den Rest des Tages, auf ihren Wunsch hin, in Ruhe. Zorro konnte es kaum glauben.

Warum verriet sie ihnen ihr Geheimnis nicht? Gähnend ging Zorro an Festland.

Er suchte sich eine Klippe und setzte sich hin.

Der Mond war heute besonders groß. Sie liebte den Mond. Dieser würde wohl der Letzte, welchen sie je sehen würde. Ein Rauscheln verleitete Zorro, sich umzudrehen. Sie stand hinter ihm und lächelte.

Dann setzte sie sich neben ihn. "Bist du auch sauer, weil ich euch mein Geheimnis nicht preisgeben will?", fragte sie ihn.

Zorro lächelte und schüttelte den Kopf.

"Nein", murmelte er. Sie schaute in den Mond und schwieg.

"Meintest du das eigentlich ernst? Das was du gesagt hattest, als ich verletzt war. Du hast gesagt das du mich liebst. Stimmt das?", fragte sie ihn. Zorro nahm ihre Hand. "Es stimmt. Ich liebe dich.

Und ich will dir die Welt zu Füßen legen. Ich will nicht, dass du mich verlässt", murmelte er. Sie strich ihm über die Wange. Dann küsste sie ihn.

"Ich verrät dir mein Geheimnis", murmelte sie. Gespannt hörte Zorro ihr zu. "Vielleicht wirst du mich deswegen hassen. Ich bin nur auf die Flying Lamb gekommen, um dich zu töten! Verstehst du, Zorro? Mein Auftrag lag von Anfang an darin, dich zu töten! Aber dann habe ich mich in dich verliebt", meinte sie traurig. Zorro war geschockt. Das

hätte er nie gedacht.

Dennoch liebte er sie. Er küsste sie.

"Mir ist es egal, was dein Auftrag ist. Ich liebe dich. Das ist das Wichtigste" beharrte er.

Den ganzen nächsten Tag verbrachten die Beiden zusammen.

Sie lachten und schmusten. Sie starb schneller, als erwartet.

Kopfschmerzen durchfuhren ihren Kopf und sie fiel um. Zorro eilte zu ihr. "Es ist soweit, Zorro. Ich liebe dich! Bitte vergess mich nicht", bat sie ihn. "Niemals! Ich liebe dich!", brachte Zorro unter Weinen hervor.

Sie schloß die Augen. Dann bewegte sie sich nicht mehr. Sie war tot.

Zorro heulte verbittert. Er rannte nach draußen, hielt sich an der Reling des Buges fest und schrie so laut er konnte: "Ich liebe dich,

NICO ROBIN!!!!"

So das war meine erste FF.